

Stadtblatt

Oktober 2022

Was, wenn?

BLACKOUT: Private Vorsorge ist entscheidend (S.3)





Blackout & Eigenvorsorge

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie bei einem starken Gewitter am Abend der Strom in unserem Haus ausgefallen ist. Wir haben eine Taschenlampe eingeschaltet und Kerzen angezündet. Natürlich hatten wir Kinder Angst und ein ungutes Gefühl. Mittlerweile ist so ein Stromausfall sehr selten geworden. Dauert der Ausfall etwas länger, wird man schon

unruhig. Sofort kommt uns in einer solchen Situation der Begriff "Blackout" in den Sinn. Aber wann spricht man eigentlich davon? Bei einem Blackout fällt die Stromversorgung großflächig aus. Eine Wiederinbetriebnahme ist in so einem Fall nur durch das Hochfahren von Teilnetzen und den dezentralen Einsatz von Kraftwerken möglich. Ein Stromausfall, wie wir ihn von heftigen Unwettern kennen, ist kein Blackout.

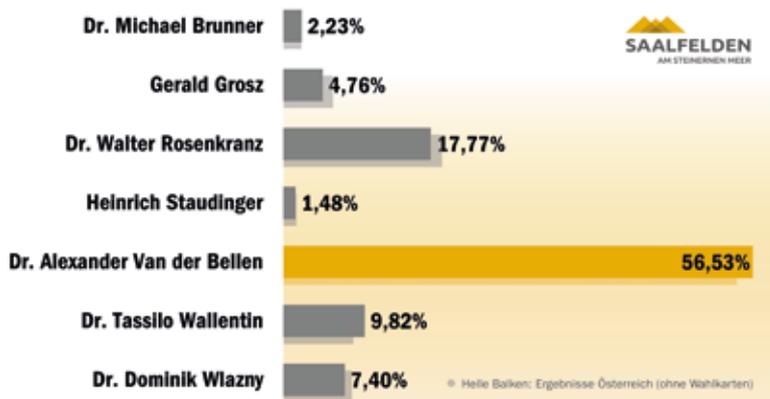
Themenschwerpunkt bei der Bürgerversammlung

Bei der heurigen Bürgerversammlung am 10. November im Congress Saalfelden besprechen wir gemeinsam mit Experten das Thema "Blackout". Dazu haben wir Markus Kurcz, den Katastrophenschutzexperten des Landes Salzburg und ehemaligen Bürgermeister von Elixhausen eingeladen. Ebenfalls mit dabei sein werden Daniel Gensbichler, der Leiter der Kraftwerke Pinzgau der Salzburg AG, Hans Peter Heugenhauser, der Katastrophenschutzreferent der Stadtgemeinde Saalfelden und Wolfgang Hartl, der Geschäftsführer des Salzburger Zivilschutzverbandes.

Als Bürgermeister ist es mir wichtig, mit dieser Themensetzung keine Angst zu schüren, sondern vielmehr das Bewusstsein zu schaffen, dass ein flächendeckender und länger andauernder Stromausfall keine Utopie ist. Mir ist wichtig, dass die Bevölkerung über eine gute Grundinformation verfügt und die Eigenvorsorge ernst nimmt. Jeder Haushalt sollte über eine Grundausstattung für den Fall der Fälle verfügen. Auch wir als Gemeinde beschäftigen uns seit einigen Jahren mit dem Thema und bauen die öffentliche Vorsorge kontinuierlich aus. Über diese Schritte werden wir ausführlich informieren. Somit freue ich mich auf die heurige Bürgerversammlung und lade Sie recht herzlich zur Teilnahme ein.

Bürgermeister Erich Rohrmoser

Bundespräsidentenwahl 2022



Wahlergebnis
Saalfelden
(ohne Wahlkarten)

Inhalt

- 3 **Bürgerversammlung 2022**
"Blackout. Was, wenn?"
- 6 **Jetzt wird Ordnung gemacht**
Neuorganisation Parkplatz Bachwinkl
- 7 **Hochwasserschutz Ursiau**
Arbeitsgruppe leistet Überzeugungsarbeit
- 9 **Digital und regional in die Zukunft**
Stadtmarketing präsentiert Cities App
- 10 **Frank Lebensmittel & Der Babyladen**
Zwei Unternehmen stellen sich vor
- 11 **Der Wald der Zukunft**
Experten raten zu mehr Artenvielfalt
- 12 **Neuer Polizeikommandant**
Herbert Keuschnigg übernimmt die Führung
- 13 **Ramseiden**
Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften
- 15 **"Home Coming"**
Vernissage von Gernot Dick
- 16 **Das Recht auf gute Lebensmittel**
Kooperation: Slow Food Pinzgau & HBLW
- 17 **Jugend & Alkohol**
Über die Vorbildwirkung der Erwachsenen
- 19 **Vorverkauf Loipen Tickets**
Saisonkarten bis 2. Dezember vergünstigt
- 20 **Als es Licht wurde in Saalfelden**
Der Ausbau der Stromversorgung

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Produktion: RB Druck GmbH; Auflage: 8.650 Stk.
Foto Titelseite: Adobe Stock

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegesehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer FI/11/001, ausgezeichnet ist.

Bürgerversammlung 2022: "Blackout. Was, wenn?"

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Die Bürgerversammlung findet am **Donnerstag, den 10. November 2022 um 19 Uhr im Congress Saalfelden** statt. Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Blöcke: Einem Vortrag von Bgm. Erich Rohrmoser und Expertenvorträgen zum Thema "Blackout". Zwischen den Blöcken werden Fragen aus dem Publikum beantwortet.

Bei der Bürgerversammlung wird Bürgermeister Erich Rohrmoser unter dem Titel "So entwickelt sich Saalfelden" über die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres und die Planungen für die nähere Zukunft berichten. Im Anschluss können die Besucherinnen und Besucher Fragen an den Bürgermeister und die anwesenden Stadtpolitiker stellen.

Gedanken zur Themenwahl

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Experten aus den Bereichen Katastrophenschutz und Energiewirtschaft über das Thema "Blackout" informieren. Bei der Themenwahl hat es sich der Bürgermeister nicht leicht gemacht. "Ich habe lange überlegt, ob wir als Stadtgemeinde - in einer Zeit der Krisen und der Verunsicherung - bei der Bürgerversammlung ein Thema aufgreifen,

das mit Gefahren und Ängsten verbunden ist. Letztendlich liegt es aber in unserer Verantwortung, auf Gefahren hinzuweisen und den Anstoß dazu zu geben, dass sich die Bevölkerung mit der Situation eines länger andauernden Stromausfalles befasst. Nur wenn große Teile der Bevölkerung für ein Blackout vorsorgen, kann eine solche Krisensituation gemeinsam überwunden werden."

Expertenrunde:

- Markus Kurcz
Leiter Katastrophenschutz
Land Salzburg
- DI Daniel Gensbichler
Leiter Kraftwerksgruppe Pinzgau
Salzburg AG
- Hans Peter Heugenhauser
Katastrophenschutzreferent
Stadtgemeinde Saalfelden

BÜRGERVERSAMMLUNG SAALFELDEN

Do., 10. November 2022
19 Uhr, Congress Saalfelden

PROGRAMMABLAUF

19:00 Uhr:
Vortrag Bgm. Erich Rohrmoser
"So entwickelt sich Saalfelden"

19:30 Uhr:
Fragen der Bürgerinnen und Bürger
an die Stadtpolitik

20:00 Uhr:
Expertenvorträge:
"Blackout. Was, wenn?"

Moderation:
Marina Schlager | ORF Salzburg



BLACKOUT

Private Vorsorge ist entscheidend

Als der österreichische Autor Marc Elsberg vor mehr als zehn Jahren für sein Buch "Blackout" recherchierte, stellte er sich die Frage, womit Terroristen in unserer heutigen vernetzten Gesellschaft den größtmöglichen Schaden anrichten könnten. Sein Fazit war, dass wir im Laufe der Zeit eine gefährliche Abhängigkeit von Strom entwickelt haben und dass die Infrastruktur, die uns die Energie liefert, der empfindlichste Nerv der Gesellschaft ist.

Ob ein Ausfall des Stromnetzes durch einen technischen Defekt oder eine terroristische Handlung ausgelöst wird, ist für die Bevölkerung in der akuten Phase einer solchen Katastrophe nicht relevant. Viel wichtiger ist die Frage, die sich ein jeder stellen sollte: Wie lange komme ich ohne Strom aus, bis es mir am Wichtigsten fehlt? Diese große Frage kann jeder für sich in kleine und konkrete Fragen unterteilen. Habe ich Taschenlampe und Batterien zu Hause, um bei Dunkelheit sehen zu können? Kann ich Informationen empfangen oder mit anderen in Kontakt treten? Kann ich meinen Wohnraum beheizen? Stehen mir im Notfall Schlafsack, Decken und warme Kleidung zur Verfügung? Wie lange reichen die Lebensmittel- und Trinkwasservorräte in meinem Haushalt? Welche Medikamente benötige ich? Wie viel Treibstoff habe ich in meinem Fahrzeug, wenn es dazu kommt, dass Tankstellen nicht mehr funktionieren? Die individuelle Auseinandersetzung mit diesen Fragen ist der erste und wichtigste Schritt zur Eigenvorsorge.

Private Vorsorge ist alternativlos

Der Katastrophenstab der Stadtgemeinde beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit der Vorgehensweise bei einem Blackout. Diese ist in einem umfangreichen Notfallplan dokumentiert, der zwei Ebenen vorsieht. Zum einen die private Vorsorge der Bevölkerung und zum anderen die Sicherstellung kommunaler Infrastruktureinrichtungen. Die persönliche Vorsorge der Bevölkerung ist die wichtigste Grundlage der Strategie. Ohne die Selbstversorgung können öffentliche Institutionen die Bevölkerung nicht versorgen. Wichtig ist bei der Berichterstattung über dieses Thema auch,

dass der Bevölkerung klar ist, was das Ziel eines Notfallplanes und auch die Grundlage für das Handeln im Katastrophenfall ist. Es geht darum, das Überleben zu sichern. Nicht mehr. Und nicht weniger.

Die öffentliche Vorsorge

Wenn der Strom weg ist, ist die Handlungsfähigkeit der öffentlichen Körperschaften stark eingeschränkt. Deshalb investiert die Stadtgemeinde jetzt bereits in präventive Maßnahmen, um bestmöglich für den Fall der Fälle gerüstet zu sein. Eine ganz wichtige Rolle in der Krisenbewältigung bei einem Blackout spielt der Katastrophenstab der Stadtgemeinde. Dieser wird vom Bürgermeister geleitet und besteht aus einem Team von 25 Personen. Diesem Team steht der Blackout Notfallplan der Stadtgemeinde zur Verfügung, der in den vergangenen Monaten von Katastrophenschutzreferent Hans Peter Heugenhauser ausgearbeitet wurde. "In den meisten Katastrophenfällen ist die Bildung eines Führungsstabes auf Bezirksebene vorgesehen. Im Blackout-Fall hingegen ist aufgrund des weitreichenden Ausfalles der Infrastruktur eine Krisenbewältigung nur auf lokaler Ebene, also auf Gemeindeebene, möglich", erklärt Heugenhauser.

Selbsthilfe Stützpunkte

Bei einem Blackout werden im Stadtamt und bei den Feuerwehrgebäuden so genannte Selbsthilfe-Stützpunkte eingerichtet (siehe Übersicht unten). Diese sind mit Notstrom versorgt und verfügen über Kommunikationsverbindungen zum Krisenstab sowie zu den Einsatzorganisationen. Hier erhalten die Bürgerinnen und Bürger Informationen und können Notrufe absetzen. Zum Beispiel, wenn die medizinische Versorgung einer Person erforderlich ist. Ein Selbsthilfe-Stützpunkt ist keine Ausgabestation für Nahrungsmittel, Treibstoff oder Batterien. Eine derartige Versorgung können öffentliche Institutionen nicht gewährleisten. Deshalb ist es erforderlich, dass die privaten Haushalte diese Vorsorge selbst treffen.

Im Schulzentrum Bahnhof wird eine beheizte Notunterkunft eingerichtet. Eine solche kann für Personen notwendig sein, die sich in Saalfelden aufhalten (Berufspendler, Schüler, Urlauber), aber über keine Unterkunft verfügen. Zusätzlich wird im Schulzentrum eine Not-Ordination zur Versorgung von Patienten eingerichtet.

Übersicht Selbsthilfe-Stützpunkte



Trinkwasserversorgung

Die Hochbehälter der kommunalen Trinkwasserversorgung sind so angelegt, dass Trinkwasser über ein natürliches Gefälle in die Haushalte gelangt. Jedoch funktioniert ohne Strom die Entkeimungsanlage mittels UV-Bestrahlung nicht mehr. Im Ernstfall muss der Einsatzleiter der Gemeinde entscheiden, ob ein Betrieb ohne Entkeimung aufgenommen wird. Bei der privaten Bevorratung von Lebensmitteln soll deshalb auch Trinkwasser mitberücksichtigt werden.

Abwasserbeseitigung

Bei der Abwasserbeseitigung kommt uns die Lage der Kläranlage am tiefsten Punkt des Saalfeldner Beckens zu Gute. Das heißt, die Ableitung der Abwässer über das Kanalleitungsnetz zur Kläranlage in Marzon funktioniert bei 98 % der Haushalte ohne Strom. Es gibt nur wenige Ausnahmen, wo elektrisch betriebene Kanalhebeanlagen im Einsatz sind.

Seniorenhaus Farmach

Besonderes Augenmerk auf die Blackout-Vorsorge haben die Betreiber von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen zu tragen. Die Stadtgemeinde Saalfelden hat bei der Seniorenwohnanlage Farmach ein leistungsfähiges Notstromaggregat installiert. Damit können alle technischen Anlagen betrieben werden, die für eine Notversorgung der pflegebedürftigen Menschen erforderlich sind. Auch mobile Ölheizgeräte sind für die Beheizung einzelner Anlagenteile vorgesehen.

Medikamentenversorgung

Im Rahmen des Notfallplanes "Blackout" hat die Stadtgemeinde mit den ortsansässigen Apotheken eine Versorgung mit Medikamenten für einen Zeitraum von mehreren Wochen abgestimmt. Diese Versorgung betrifft natürlich nur eine gewisse Bandbreite an häufig benötigten Medikamenten. In den privaten Haushalten sollte daher unbedingt ein Vorrat an wichtigen persönlichen Medikamenten angelegt werden.

Logistikzentrum Wirtschaftshof

Im Einsatzfall fungiert der Wirtschaftshof der Stadtgemeinde als Logistikzentrum, in dem sich zum Beispiel eine mit Notstrom versorgte Tankanlage befindet. Mit dieser können die Fahrzeuge der Stadtgemeinde und der Feuerwehr betankt werden. Eine Betankung von Privatfahrzeugen ist nicht möglich. Weiters sollen im Wirtschaftshof so genannte Blackoutboxen mit Zapfwellenstromerzeugern gelagert werden.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit

Ebenfalls im Notfallplan "Blackout" berücksichtigt ist die Tatsache, dass je nach Dauer eines Stromausfalles mit der Zunahme von Diebstählen und Einbrüchen gerechnet werden muss. Das heißt, dass die Polizei bei einem Blackout stark gefordert sein wird. Von Seiten der Stadtgemeinde sind Schutzkonzepte für kritische Infrastrukturen wie etwa das Seniorenhaus, der Wirtschaftshof, das Stadtamt oder die Gebäude der Feuerwehr vorgesehen.

Private Vorsorge: Das sollten Sie zu Hause haben

Bei der Vorratshaltung im privaten Haushalt sollten Sie eine Checkliste mit folgenden Punkten berücksichtigen:

- Wasservorrat
- Haltbare Lebensmittel
- Batterie- oder Kurbelradio
- Lichtquellen (z.B. LEDs) und Batterien
- Medikamente (insbesondere Dauermedikation)
- Stromunabhängige Kochmöglichkeit
- Bargeld (kleine Scheine & Münzen)

Der Österreichische Zivilschutzverband empfiehlt, bei all Ihren Planungen von mindestens 10 bis 14 Tagen auszugehen.

Ernährung

Der Mensch benötigt grundsätzlich eine ausgewogene Ernährung. Vor allem in Stresssituationen muss der Körper mit den wichtigsten Stoffen versorgt werden. Unser Organismus braucht drei Grundstoffe und zwar ca. 60 % Kohlenhydrate, ca. 12 % Eiweiß, der Rest sind Fette. Bei der Berechnung eines vierzehntägigen Vorrates für eine Person mit 2000 Kcal Tagesbedarf ergeben sich somit folgende Gesamt mengen:

- >> 4,5 kg Getreideprodukte
- >> 2 kg Fleisch/Fisch
- >> 0,5 kg Öle/Fette
- >> 4,5 kg Milchprodukte
- >> 6 kg Gemüse/Obst
- >> 21 l Wasser/Getränke

Konkrete Vorschläge für die Zusammenstellung eines Blackout-Vorrates finden Sie unter www.zivilschutz.at/downloads.

Getränke

Ohne Essen können wir relativ lange überleben, ohne Flüssigkeit jedoch nur wenige Tage. Der durchschnittliche Tagesbedarf eines Erwachsenen liegt bei 2,5 Liter, davon etwa 1,5 Liter in Form von Getränken. Wichtigster Teil eines Getränkevorrates ist daher, aufgrund seiner langen Haltbarkeit, kohlenstoffhaltiges Mineralwasser.

Hygiene

- Zahnbürste und Zahnpasta
- Müllbeutel
- Vollwaschmittel
- Seife
- Putzmittel
- Toilettenpapier
- Papiertaschentücher

- Rasierzeug
- Binden oder Tampons
- Desinfektionsmittel

Energie

- Batterieradio
- Spiritus- oder Campingkocher
- Petroleum- oder Gaslampen
- Taschenlampe
- Reservebatterien
- Notofen inkl. Brennstoff
- Kerzen und Zünder

Medikamente & Erste Hilfe

- Vom Arzt verschriebene Medikamente
- Schmerzstillende Tabletten
- Tabletten gegen Durchfall
- Fiebersenkende Medikamente
- Erste-Hilfe-Paket mit Verbandsmaterial, Pflaster usw.

Mobilität

Wenn Sie ein motorbetriebenes Fahrzeug besitzen, achten Sie darauf, dass immer ausreichend Treibstoff oder Energie vorhanden ist, um das Fahrzeug im Falle eines Blackouts verwenden zu können.

Mehr Informationen: www.zivilschutz.at

Parkplatz Bachwinkl: Jetzt wird Ordnung gemacht

Autor/Bild: Bernhard Pfeifer

Wandern liegt im Trend. Nicht zuletzt durch die Einschränkungen während der Corona Pandemie ist die Zahl der Naturnutzer in den Bergen stark gestiegen. Auch bei der Tourismuswerbung spielt die Zielgruppe der Wanderer eine große Rolle. Und so gelangt die Infrastruktur rund um das Wanderangebot an ihre Grenzen. Die Peter Wiechenthaler Hütte wurde vom Alpenverein saniert und maßgeblich erweitert. Der Parkplatz in Bachwinkl, von dem aus die Freizeitsportler ihre Wanderungen starten, ist dem Ansturm nicht mehr gewachsen. Wildes, ungeordnetes Parken ist die Folge. Nicht zuletzt auf Druck der Grundeigentümer, welche die Flächen für den Parkplatz an die Stadtgemeinde verpachtet haben, wurde ein Plan für einen besser organisierten Parkplatz mit mehr Stellflächen erstellt. Auftraggeber und künftige Betreiber

des Parkplatzes ist die Stadtgemeinde Saalfelden. Wirtschaftshof-Leiter Kurt Binder: "Im Budget 2023 sind 265.000 Euro für dieses Projekt vorgesehen. Es ist alles darauf ausgelegt, dass die Arbeiten unmittelbar nach Vorlage der Bewilligungen durch Forst-, Wasserrechts- und Naturschutzbehörde starten."

In Zukunft Parkgebühren

Von den Grundbesitzern wurde einem langfristigen Pachtvertrag mit der Stadtgemeinde nur zugestimmt, wenn der Parkplatz optimiert und eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt wird. Das heißt, nach Abschluss der Arbeiten wird das Parken in Bachwinkl kostenpflichtig sein. Die Einnahmen gehen an die Stadtgemeinde und sollen die Investitionen in den Parkplatz abdecken. Die Höhe der künftigen Parkgebühren muss erst festgelegt werden.



Am Parkplatz Bachwinkl herrscht Unordnung. Vor allem an Wochenenden bei schönem Wetter. Das soll sich ändern.

Jobangebote



Bautechniker Hochbau (m/w/d)

- HTL-Absolvent oder höherwertige, fachspezifische Ausbildung
- Beschäftigungsausmaß: Vollzeit (40 Wochenstunden)
- Anstellungsbeginn: Jänner 2023

Pflegekräfte Seniorenhaus

- Pflegeassistenten, Fachsozialbetreuer, Heimhelfer (m/w/d)
- Anstellungserfordernis: Abgeschlossene Ausbildung
- Beschäftigungsausmaß: Vollzeit oder Teilzeit

Bei männlichen Bewerbern ist ein abgeschlossener Wehrdienst oder Zivildienst Voraussetzung für eine Anstellung. Die Entlohnung erfolgt nach dem Sbg. Gem-VBG 2001. Die Anstellung erfolgt unter Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgesetzes.

Alle Infos zu den offenen Stellen und zum Bewerbungsvorgang

www.saalfelden.at/jobs



Hochwasserschutz Urslau: Arbeitsgruppe leistet Überzeugungsarbeit

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Es läuft. Aber nicht in der Geschwindigkeit, wie es sich die Arbeitsgruppe zur Gründung der Hochwasserschutzgenossenschaft Urslau erhofft hatte. 650 Immobilienbesitzer haben bis Mitte Oktober schriftlich ihren Beitritt zur Genossenschaft erklärt. Rd. 1.900 Grundbesitzer in der gelben und roten Gefahrenzone der Urslau sollen am Ende beitreten.

"Wir haben die ursprünglich für heuer geplante Gründungsversammlung auf 2023 verschoben", informiert Bgm. Erich Rohrmoser. "Nach wie vor streben wir die Gründung einer Genossenschaft mit freiwilligem Beitritt an. Vor der Gründung möchten wir von der Mehrheit der Grundeigentümer eine Zustimmung zum Beitritt einholen. Nachdem diese Anzahl an Zustimmungen noch nicht vorliegt, warten wir mit der Gründung zu." Dieses Zuwarten passiert natürlich nicht untätig. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe kontaktieren jene Privatpersonen und Unternehmen, die noch keine Beitritts-erklärungen unterzeichnet haben, beantworten Fragen zum individuellen Mitgliedsbeitrag und informieren über die Vorteile, die Liegenschaftseigentümer durch die Fertigstellung des Hochwasserschutzprojektes erlangen.

Kampf um jede "Stimme"

"Wir haben das Gebiet in Rayone unterteilt und den einzelnen Mitgliedern unserer Arbeitsgruppe zugewiesen", erklärt Thomas



Die Arbeitsgruppe zur Gründung der Hochwasserschutzgenossenschaft Urslau Saalfelden Stadt: v.l. Alexander Nill, Claus Candido, Josef Hörl, Franz Blatzer, Erich Rohrmoser, Thomas Eiböck, Erich Nill, Rudolf Oberschneider, Günther Burgsteiner; nicht im Bild: Christoph Herzog, Christian Millauer, Johannes Schwaiger, Herbert Mair, Zlatko Mitrovic, Bernhard Pfeffer, Thomas Haslinger, Gernot Eitler und Bernd Lederer

Eiböck, der ehrenamtlich viel Zeit in die Überzeugungsarbeit investiert. "Es ist ein aufwändiger Prozess. Aber wir müssen diesen Weg gehen und möglichst viele Menschen davon überzeugen, dass der Hochwasserschutz fertiggestellt werden muss. Das ist nur nach Gründung einer Genossenschaft möglich. Wir beraten Sie gerne, melden Sie sich bei der nebenstehenden Telefonnummer. Der zuständige Rayonsberater wird Sie persönlich kontaktieren." Eiböck appelliert auch an jene, die bereits eine Beitritts-erklärung unterzeichnet haben: "Sprechen Sie das Thema in Ihrem Bekanntenkreis an. Fordern Sie die Menschen dazu auf, sich der Genossenschaft anzuschließen."

Was passiert nach der Gründung?

Dann kommt die Wasserrechtsbehörde ins Spiel. "Wir werden keine Trittbrettfahrer akzeptieren, die vom Hochwasserschutz profitieren, aber keinen Beitrag dazu leisten", versichert Bgm. Erich Rohrmoser. "Die Genossenschaft wird nach ihrer Gründung bei der BH Zell am See beantragen, dass Nicht-Mitglieder ebenfalls ihren Kostenbeitrag leisten müssen."

Infos zur Hochwasserschutzgenossenschaft Urslau Saalfelden Stadt:

Ing. Zlatko Mitrovic
mitrovic@saalfelden.at
T +43 6582 797 44
www.saalfelden.at/urslau

Einsatz für den Hochwasserschutz

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Allen Anfang ist schwer. So lautet ein viel zitiertes Sprichwort. Diese Feststellung trifft auch auf den Beginn der Tätigkeit von Werner Hölzl für die Wildbachgenossenschaft Kalmbach zu. "Als ich vor 16 Jahren begann, gab es zwar eine Genossenschaft, aber keinen Obmann und auch kein Operat, aus dem die Mitglieder und deren Anteile hervorgingen", erinnert sich Hölzl. Nun, am Ende seiner Amtszeit, ist die seit mehr als 100 Jahren bestehende Genossenschaft mit 347 Mitgliedern sehr gut aufgestellt. Die Gefahren, die

vom Kalmbach ausgehen, konnten wesentlich verringert werden. "Von 2006 bis 2008 wurde die Haidensperre neu errichtet. Im Bereich des Bachbettes wurden Ufersicherungen durchgeführt und oberhalb der HIB konnte ein Hochwasserschutzdamm umgesetzt werden."



Bgm. Erich Rohrmoser (li.) verlieh Werner Hölzl, dem Obmann der Wildbachgenossenschaft Kalmbach, das Goldene Ehrenzeichen. Weiters im Bild: Obmann Stv. Franz Kranawetter.

Geschmack trifft Leidenschaft

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Frank Lebensmittel

Seit 1960 beliefert der Saalfeldner Lebensmittelgroßhändler Frank viele Gastronomiebetriebe in Westösterreich. Als die Kunden auf Grund der Corona Pandemie ihre Betriebe zeitweise schließen mussten, steckten Wolfgang und Doris Frank den Kopf nicht in den Sand, sondern planten für die Zukunft.

Der Lebensmittelmarkt im Gastronomiebereich ist hart umkämpft. Die Firma Frank Lebensmittel mit 10 Mitarbeitern ist dabei ein kleiner Player. Deshalb legt das Unternehmen bei der Auswahl der Produkte sehr hohe Maßstäbe bei der Qualität an und hebt sich damit von vielen Mitbewerbern ab.

Im Vorjahr hat sich Firmeninhaber Wolfgang Frank einen großen Traum erfüllt und das Betriebsgebäude in Lenzing großzügig umgebaut und erweitert. Neben dem Ausbau der Kühl-, Lager- und Büroflächen wurde auch in ein Beratungs- und Kompetenzzentrum mit Schulungsräumen und einer professionell ausgestatteten Gastroküche investiert.



Qualität ist kein Zufall. Wolfgang und Doris Frank bewerten leidenschaftlich gerne Lebensmittel. Nur die hochwertigsten Waren kommen ins Sortiment.

Kompetenzzentrum für Lebensmittel

"Bei uns kann man Lebensmittel nicht nur erwerben, sondern auch erleben. Unser Ziel ist es, dass die Menschen mehr darüber wissen, wie Lebensmittel hergestellt werden und wie man sie für Speisen zubereitet. Wir bieten Workshops, Kochkurse, Schulungen und Verkostungen an. Das Programm richtet sich an Gastronomiebetriebe und Privatper-

sonen", lädt Wolfgang Frank ein. Informationen und Buchungsmöglichkeiten finden Sie unter www.lebensmittel-erleben.at.

Frank Lebensmittel KG

Lenzing 67, 5760 Saalfelden

T +43 6582 733 87

www.lebensmittel-handel.at

franklebensmittel

Schönes für die Kleinsten

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Als sich Victoria Schönauer im Pinzgau auf die Suche nach Kleidung für ihre junge Tochter machte, fiel ihr auf, dass es kaum Geschäfte gibt, die ihre Wünsche erfüllen können. So entstand die Idee für ihr eigenes Unternehmen.

Ob für das eigene Kind oder als Geschenk, im Babyladen findet sich eine große Auswahl an schöner Kleidung und Accessoires. Aber was ist schön? Wer, wenn nicht eine junge Mutter mit dem Namen "Schönauer", könnte das beurteilen? Zumindest sind die Kundinnen und Kunden davon überzeugt, dass Victoria bei der Zusammenstellung ihres Sortiments die richtigen Entscheidungen trifft. Auch bei einem zweiten wichtigen Kriterium kann der Babyladen punkten. "Unsere Waren werden nachhaltig und umweltverträglich produziert. Sie tragen das OEKO-TEX Label, die Baumwolle stammt aus biologischem Anbau und die allermeisten Produkte werden in Europa hergestellt." Eine Hilfestellung für die

Victoria Schönauer bietet in ihrem Babyladen im SCS Shoppingcenter in der Almerstraße Kleidung und Accessoires für Kleinkinder von 0 bis 6 Jahren an.



Kunden, die Anbieter im Internet vermissen lassen, ist die persönliche Beratung. Victoria Schönauer ist bei der Zusammenstellung von Kleidungsstücken und bei der Auswahl der richtigen Größe gerne behilflich.

der babyladen

Almerstraße 15, 5760 Saalfelden

T +43 664 917 18 99

derbabyladen@salzburg-online.at

derbabyladen

STADTMARKETING SAALFELDEN

Autor: Christoph Voithofer-Galgoczy

Digital und regional in die Zukunft

In den vergangenen eineinhalb Jahren hat das Stadtmarketing intensiv nach einer konstruktiven Lösung für das Nachfolgemodell der „SaalfeldenCard“ gesucht. Mit dem Start des Projektes "Cities App" sind wir mehr als zufrieden. Verbindet euch am besten heute noch mit der Saalfelden App und bleibt mit allen teilnehmenden Firmen und Vereinen aus Saalfelden verbunden.

Gut Ding braucht manchmal etwas mehr Zeit. In Zeiten von Lockdowns wäre die Cities App natürlich die beste Plattform gewesen. Jetzt können wir sie täglich ohne Einschränkungen verwenden. Es macht mich schon etwas stolz, dass wir im Bundesland die Ersten sind, die so eine innovative App für alle Generationen anbieten können. Mehr als 100 Gemeinden in Österreich haben sich bereits mit Cities verbunden und das macht diese Plattform auch so interessant. Unser Ziel, zum Start am 26. September mit 50 Betrieben online zu gehen, haben wir bei Weitem übertroffen. Aktuell sind 145

Betriebe aus allen Branchen sowie 26 Vereine dabei und informieren euch über alle aktuellen Trends, Aktionen und Aktivitäten. Alle künftigen Features, Aktionen und Veranstaltungen werden in die einfach zu handhabende App integriert. Wir sind gerade erst gestartet und die Zahl der App Downloads ist schon beachtlich. Es freut mich sehr, dass so viele von euch bereits mit Cities verknüpft sind.

Aktion "Wir zahlen deine Rechnung"

Die Zukunft bietet uns viele Möglichkeiten, die wir nun Schritt für Schritt angehen möchten. Der nächste Meilenstein für den stationären Handel ist die Aktion „Wir zahlen deine Rechnung“, an der alle Saalfeldner Betriebe, welche die App verwenden, automatisch teilnehmen. Einfach in die Bonuswelt eintauchen, die Rechnung scannen und schon ist man beim Gewinnspiel dabei. Zur Weihnachtszeit werden Geschenkmünzen im Wert von ca. 15.000 Euro verlost. Ich finde, man soll auch belohnt werden, wenn man den regionalen Handel gegenüber dem Internet vorzieht. Das jährlich

per Post verteilte Gutscheinheft soll ebenfalls in die App integriert werden. So müssen Kunden, die bereits einen Account in der Cities App angelegt haben, nicht mehr hoffen, dass das Gutscheinheft auch wirklich im Postkasten ankommt. Umwelt- und ressourcenschonend!

Für die nächsten Monate sind weitere Entwicklungsschritte geplant. Zum Beispiel das digitale Handyparken. Wir möchten bereit sein und diesen Benefit anbieten können, sobald die Parkraumbewirtschaftung aktiviert wird. Auch das Thema Geschenkmünzen ist für uns - speziell zur Weihnachtszeit - eine große Herausforderung. Da ist der Tresor, der über das Jahr sehr gut gefüllt ist, oft schnell leer! Daher wird es in absehbarer Zeit ein digitales Gutscheinsystem geben.

App jetzt downloaden und gewinnen

Wer die Cities App auf seinem Smartphone installiert, ist automatisch bei einem Gewinnspiel dabei, wo wir Preise im Wert von mehreren Tausend Euro verlosen. Unter anderem 40 Geschenkmünzen-Sets im Wert von jeweils 50 Euro!

CONGRESS SAALFELDEN

<p>MO 31. 10. 2022 BEZIRKSBLAMMUSIK PINZGAU 20.00 UHR</p>	<p>SA 19. 11. 2022 CÄCILIAKONZERT 20.00 UHR</p>	<p>MI 23. 11. 2022 LUIS AUS SÜDTIROL 19.30 UHR</p>
<p>FR 02. 12. 2022 NIK P. & BAND 20.00 UHR</p>	<p>DO 08. 12. 2022 DIE SEER 20.00 UHR</p>	

CONGRESSSAALFELDEN | WWW.CONGRESS-SAALFELDEN.AT | +43 6582 76 700 66

CITIES | STADTMARKETING SAALFELDEN

Mein Saalfelden. Meine App.

Alle Infos, News & Events auf einen Blick.

JETZT SCANNEN:

CITIES-App für Saalfelden schon gesichert?

So einfach geht's:

- 1 CITIES-App gratis downloaden
- 2 Als User registrieren & Profil erstellen
- 3 Mit Saalfelden verbinden und alle News erhalten

MEHR INFOS ZUR APP: WWW.CITIESAPPS.COM

Schulweg ist nun ein Abenteuer

Die Volksschule Bahnhof und die HTL Saalfelden haben gemeinsam einen "Abenteuer Schulweg" geplant und umgesetzt. Ziel der Anlage ist es, den Schulweg zu lenken und Bewegung in spielerischer Form zu fördern.

Die Idee, einen "Abenteuer Schulweg" anzulegen, wurde 2018 bei einer Verkehrssicherheitsaktion an der Volksschule Bahnhof geboren. Das Projekt wurde dann im Herbst 2018 mit einem Modellbauwettbewerb und einem Workshop gestartet. Im Anschluss wurden sechs Stationen für eine bauliche Umsetzung ausgewählt. Im November 2019 konnte bereits stolz der erste Teilabschnitt des Abenteuer schulweges präsentiert werden: Eine Balkenwippe, Bärenritte, eine Riesenhangelsbrücke und Kletterfelsen. Die Fortsetzung der Bauarbeiten war für Frühjahr 2020 geplant, jedoch verhinderte die Corona-Pandemie diesen Plan. Im Mai 2022 wurden schließlich noch eine zweite Balkenwippe



Volksschulkinder auf dem "Baumstamm-Mikado-Weg".

und der „Baumstamm-Mikado-Weg“ errichtet. Damit ist das MINT-Projekt „Abenteuer Schulweg“ nun abgeschlossen. In dieses Projekt investierten alle Beteiligten viel Zeit, Engagement und Durchhaltevermögen. Besonderer Dank gilt der HTL Saalfelden mit ihren Schülern und Bauhoflehrern unter der Leitung von Peter Laimgruber sowie dem Team der Volksschule Bahnhof mit Projektkoordinatorin Martina Laimgru-

ber. Finanziell unterstützt wurde das Vorhaben seitens der AUVA, der Stadtgemeinde Saalfelden und der Raiba Pinzgau Mitte. Unterstützung in Form von Baumaterialien und Baumaschinen erhielt das Projektteam von Franz Stöckl GmbH, Lagerhaus Saalfelden, Saalförste und Trauner Baumaschinen GmbH. Der Wirtschaftshof der Stadtgemeinde beteiligte sich mit Arbeitsleistungen an der Gestaltung des neuen Schulwegs.

Eine Stadt aus LEGO

4.-6. November 2022, (Fr.-So.)
Christliche Gemeinde Saalfelden, Haid 108

Gemeinsam bauen wir eine zehn Meter lange LEGO Stadt mit Häusern, Fußballstadion, Schwimmbad, einer riesigen Kirche und vielem mehr. In den Pausen haben wir Zeit zum Essen, Trinken, Spielen



und für Baubesprechungen mit spannenden Geschichten aus der Bibel. Eingeladen sind alle Baumeister im Alter von 8 bis 12 Jahren.

AUFBAU: Fr., 15:00 bis 18:30 Uhr und Sa., 10:00 bis 18:00 Uhr

BESICHTIGUNG: So., 09:30 – 12:00 Uhr

Der Sonntag beginnt mit einem Abschlussgottesdienst. Danach wird die LEGO Stadt eröffnet. Kosten (inkl. Verpflegung): 15 Euro pro Kind (weitere Geschwister: 10 Euro). Anmeldung: www.christenhaid.at

Adventmarkt der Christlichen Gemeinde

Von 25. bis 27. November 2022 (Fr. 14-19 Uhr, Sa. 11-19 Uhr, So. 11-13 Uhr) veranstaltet die Christliche Gemeinde Saalfelden einen Adventmarkt mit Adventkränzen, Holzprodukten, Deko für Groß und Klein sowie kulinarischen Köstlichkeiten. Veranstaltungsort: Haid 108, 5760 Saalfelden

AusbildungsFit: Reparieren statt Wegwerfen



Die Jugendlichen der Initiative AusbildungsFit Pinzgau haben mit viel Engagement und Knowhow den alten Billardtisch im Jugendzentrum Saalfelden zu neuem Leben erweckt. Ziel des Projektes war es, den schon in die Jahre gekommenen Billardtisch wieder auf Vordermann zu bringen und nicht einfach durch einen Neuen zu ersetzen. Dadurch wurde Geld gespart und den Jugendlichen ein vernünftiger Umgang mit Gegenständen in unserer Wegwerfgesellschaft aufgezeigt.

AusbildungsFit Pinzgau ist ein Projekt der Einstieg GmbH. Bis zu 15 Jugendliche werden in verschiedenen Werkstätten in Saalfelden betreut und gefördert. In der Fahrrad-, Metall-, Holz- und Kreativwerkstätte werden den Jugendlichen handwerkliche Fähigkeiten und Arbeitstugenden vermittelt, um sie auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Mehr Infos: www.einstieg.or.at

Wie sieht der Wald der Zukunft aus?

48 % der österreichischen Staatsfläche ist Wald. Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf dieses prägende Element unserer Landschaft? Wie müssen wir die Wälder bewirtschaften, damit sie widerstandsfähig sind gegenüber steigenden Temperaturen und Extremwetterereignissen? Diese Fragen wurden bei einer Exkursion mit Experten der Österreichischen Bundesforste diskutiert.

Im Pinzgau sind rd. 44 % der Waldflächen im Besitz der Österreichischen Bundesforste (ÖBf). Die ÖBf AG ist zu 100 % im Besitz der Republik Österreich. Der überwiegende Teil unserer Wälder ist Eigentum von privaten Grundbesitzern. Die Entwicklung unserer Wälder ist ein gesamtgesellschaftliches Thema, das im Hinblick auf den Klimawandel und seine Auswirkungen zunehmend an Relevanz gewinnt.

Funktionen des Waldes

Unser Wald ist Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, er bindet Milliarden Tonnen CO₂ und liefert die Rohstoffe, die wir Menschen zum Bauen und Heizen benötigen. Die Forst- und Holzwirtschaft sorgt für rd. 300.000 Beschäftigungen im

ganzen Land. Gerade im Alpenraum ist der Wald auch ein wichtiger Schutz für den Siedlungsraum. Wälder schützen vor Lawinen, Steinschlag und Murenabgängen. Bäume speichern Wasser und vermindern durch dieses Rückhaltevermögen die Hochwassergefahr. Und die Wälder gewinnen zunehmend an Bedeutung als Erholungsraum und Raum für Freizeitaktivitäten.

Wie wirkt sich der Klimawandel aus?

Wälder sind massiv von den Folgen des Klimawandels betroffen. Der Anstieg der Temperaturen und der Rückgang der Niederschlagsmengen bringt die Bäume in Bedrängnis. Vor allem die Fichte, die dominante Baumart in unseren Wäldern, hat flache Wurzeln und gelangt so immer schwerer an Wasser. "Bäume sind durch die Trockenheit 'gestresst' und anfälliger für Schädlinge wie den Borkenkäfer", berichtet Georg Elmer, Revierleiter bei den Österreichischen Bundesforsten. "Gleichzeitig haben Schädlinge bei höheren Temperaturen bessere Lebensbedingungen." Ein weiteres Phänomen des Klimawandels ist das vermehrte Auftreten von Extremwetterereignissen wie Stürme, Hagel und Dürreperioden. Auch diese setzen den Wäldern zu. Vor allem dann, wenn die Durchmischung mit verschiedenen Baumarten fehlt.

Maßnahmen bei der Bewirtschaftung

Wer einen Wald bewirtschaftet, denkt in langen Zeiträumen. Um die 30 Jahre dauert es, bis ein Wald das erste Mal durchforstet wird, 120 Jahre und mehr bis ein Baum erntereif ist. Die Österreichischen Bundesforste haben in Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung für alle Forstreviere eigene Pläne für den Wald der Zukunft entwickelt. "Der Wald der Zukunft ist ein artenreicher, bunter Mischwald mit Bäumen unterschiedlicher Altersklassen und Arten, die von Natur aus in der jeweiligen Region vorkommen", erklärt ÖBf-Naturraummanagerin Angelika Wabl. "Unsere Wälder brauchen mehrere Standbeine. Monokulturen mit einer Baumart sind nicht zukunftsfähig. In Saalfelden haben wir im Bereich Kalmbach eine Waldfläche, die stark von Windwürfen, Schneedruck und Borkenkäferbefall betroffen ist. Hier haben wir tausende Jungbäume gesetzt. Es kamen widerstandsfähige Lärchen aber auch Ahornbäume, Buchen und Kiefern zum Einsatz." Ein Patentrezept für alle Wälder und Standorte gibt es nicht. Nur mit einem Baumarten-Mix, der zum jeweiligen Lebensraum passt, kann der Wald die Herausforderungen des Klimawandels meistern. **Mehr Informationen: www.wald-der-zukunft.at**



Neuer Polizeikommandant

Erwin Eder, der bisherige Leiter der Polizeidienststelle Saalfelden, trat vor Kurzem den Ruhestand an. Seit 1. Oktober ist Herbert Keuschnigg neuer Inspektionskommandant.

Vor 32 Jahren trat Herbert Keuschnigg in den Polizeidienst ein. Nach der Ausbildung war er in Wals, Lofen, Leogang, Maria Alm und Saalfelden tätig. Seit 1. Oktober leitet Keuschnigg die Polizeiinspektion Saalfelden, welche zu den größten im Bundesland zählt. In seinen Aufgabenbereich fallen unter anderem die Organisation des Dienstbetriebes, die Dienstplanung, die Vollziehung der Aufträge von vorgesetzten Dienststellen und die Kommunikation mit externen Institutionen. Gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist er weisungsbefugt. Der Kommandant ist Ansprechpartner für die Bevölkerung bei Wünschen und Anregungen.



Bgm. Erich Rohrmoser gratulierte Chefinspektor Herbert Keuschnigg zur Ernennung zum Inspektionskommandanten von Saalfelden.

Gestiegene Anforderungen

Die Anforderungen an die Polizeibeamten sind in den vergangenen Jahrzehnten gestiegen. Herbert Keuschnigg: "Unser Handeln als Exekutive wird von der Bevölkerung stärker hinterfragt als in der Vergangenheit. Wir verspüren mehr Gegenwehr. Immer wieder werden Amtshandlungen mit Smartphones gefilmt und Videos davon über Soziale Medien verbreitet." Generell übt die Informationstechnologie starken Einfluss auf den Alltag der Polizei aus. "Die Computerkriminalität zählt heute zu den häufigsten Delikten. Die Kriminellen haben erkannt, dass die Gefahr, erwischt zu werden, über

das Internet wesentlich geringer ist als bei einem klassischen Diebstahl."

In den kommenden Wochen wird die Polizei Saalfelden folgende Schwerpunktaktionen im Einsatzgebiet durchführen:

- Vermehrter Streifendienst in Wohngebieten im Hinblick auf Dämmerungseinbrüche
- Beleuchtungskontrollen, vor allem bei Radfahrern
- Alkoholkontrollen in der Adventszeit
- Großräumige Geschwindigkeitskontrollen in den 30-km/h-Zonen

Polizeidienststelle Saalfelden

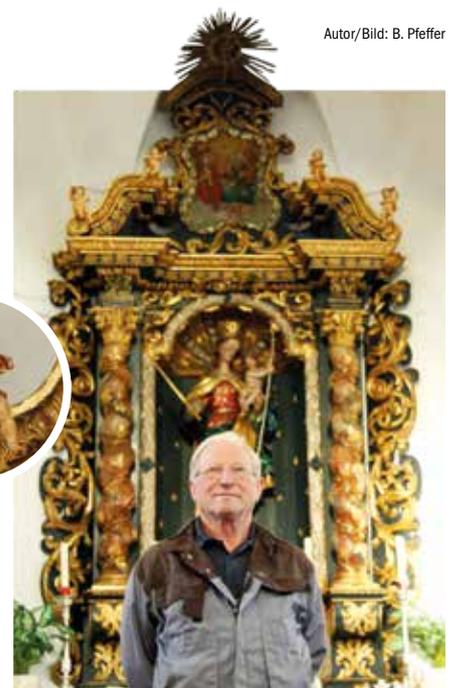
- Aktive Exekutivbeamte: 37
- 75 % Männer, 25 % Frauen
- Dienststelle besetzt: täglich, 7-19 Uhr
- Telefonische Erreichbarkeit über Landesleitzentrale: täglich, 19-7 Uhr
- Einsatzgebiet: Saalfelden, Leogang, Maria Alm
- Hauptwohnsitze: rd. 23.000
- Nebenwohnsitze: rd. 6.500
- Touristische Nächtigungen: rd. 1,8 Mio. pro Jahr (2018/19)

Almdorf: Wieder Engel am Altar

Als Unterlettlbauer Julius Schwaiger, der Vater von Johann (im Bild), Anfang der 70er Jahre eines Morgens an der Almdorfer Kapelle vorbeiging, bemerkte er, dass die Türe sperrangelweit offenstand und eine Leiter an den Altar gelehnt war. Er ging in die Kapelle und stellte fest, dass die vier Holzengel am Kopf des Altars und die Statue des Heiligen Georgs weg waren. Diebe hatten die sakralen Kunstwerke gestohlen. Eine Anzeige bei der Polizei und die Spurensuche auf diversen Kunstmärkten blieben leider erfolglos. 50 Jahre später zieren nun wieder vier Holz-

engel den Altar der Kapelle. "Mir haben die fehlenden Engel keine Ruhe gelassen", erzählt Johann Schwaiger. "Vor einiger Zeit bin ich auf einen Schnitzer in Gröden gestoßen, der Holzengel anbietet. Genau solche, wie wir sie in der Kapelle hatten. Daraufhin haben meine Familie und ich den Schnitzer beauftragt, vier neue Holzengel anzufertigen. Und nun wachen sie wieder über unseren Altar."

Jeden letzten Dienstag im Monat findet um 19 Uhr eine Messe in der Almdorfer Kapelle statt, an der jeder teilnehmen kann.



Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

Autorin: Jacqueline Herzog
Bild: Gerhard Kleinheinz

Ramseiden

Ramseiden ist ein Ortsteil mit einer großen Ausdehnung. So groß, dass selbst eine Flugdrohne mit Kamera das gesamte Gebiet schwer abbilden kann. Jene Hausbesitzer, die ihre Gebäude nicht auf dem Foto erkennen können, mögen es uns daher verzeihen.

Auf dem Hausbankl vom Laböck Gust lasse ich meinen Blick über Ramseiden schweifen. Das Dorf gehört zu den größten Weilern außerhalb des Stadtkerns. Die Bauernhöfe bilden - wie auch anderswo - den Grundstein der Ortschaft. Neun aktive landwirtschaftliche Betriebe gibt es noch in Ramseiden. Den Laböckbauer, das Feichtengut, das Samergut, den Salzmannhof, das Ebersberggut, das Madlgut, den Fritzbauer, das Krallergut und das Hartlgut. Egal von welcher Seite man ins Dorfzentrum kommt, die schön gestalteten Bauernhäuser mit ihren Gärten und Blumen sind eine Augenweide. Vorbei an der Schütterkapelle und der Fritzkapelle zwischen Laböckbauer und Dorfbrunnen kann man einen Abstecher zum Hofladen vom Hartlbauer machen und gelangt dann links rauf zum kleinen Bibliothekshütterl. Eine Art Leih- und Tauschbörse für alle Leseratten. Weiter hinauf in Richtung Bad Fieberbrunn, vorbei beim "Viechadoktor"

Schweiger, erinnern sich sicherlich viele gerne an den Schatzbichl. Das altehrwürdige Gasthaus der Familie Schlederer wurde nach mehreren Übernahmen geschlossen, verkauft und zu Wohnungen umgebaut. Geradeaus und weiter hinauf erreicht man den allseits beliebten Trebesinerweg. Inmitten von Ramseiderberg und Ödterberg hat das Österreichische Bundesheer 60 Hektar Grund von der Ramseider Weidegenossenschaft als Übungszone gepachtet. Es ist nicht ausgeschlossen, dass man hier als Spaziergänger an einer Sperre oder Warntafel vorbeikommt.

Zünftige Wirtshäuser

In Ramseiden gibt es sie noch, die zünftigen Wirtshäuser. Die Jausenstation Hoyer vom allseits bekannten Hoyer Hans, wird heute von Sohn Bernhard geführt. Dort haben so manche schon lustige Stunden bei einem Frühschoppen, beim Maifest, oder beim Schöpsernen Essen verbracht.

Am Ende der Ortschaft befindet sich der idyllisch gelegene Theurerhof. Nach jahrzehntelanger Bewirtung durch die Familie Heugenhauser, samt dem legendären Theurer Schurl, werden das Gasthaus und der dazugehörige kleine Campingplatz seit verganginem Jahr von Barbara Deutinger und ihrem Team geführt.

Betriebe und Sportanlagen

Auch der Wirtschaftshof der Stadtgemeinde, das Musikum, das Biomasse Heizwerk der Salzburg AG, das Handwerkerzentrum in der ehemaligen Tennishalle, der Skatepark und die Kegelbahn gehören eigentlich noch zur Ortschaft und tragen Ramseider Hausnummern. Apropos Hausnummern. Wenn man nach diesem Kriterium geht, gehört auch der Kapshügel mit dem Bauernhaus Kaps, der Kaps Keramik, der Werbeagentur ramseidenzwei und der Kleidermanufaktur von Regina Wienerroither zu Ramseiden.



RAMSEIDEN

Haushalte: 171
Einwohner: 400
Aktive Landwirte: 9
Gasthäuser: 2

Kunsthhaus Nexus - Programm Tipps

Samstag, 12. November 2022, 20:00 Uhr
20 JAHRE NEXUS

Unglaublich wie die Zeit vergeht: 20 Jahre gibt es das Nexus schon und das wollen wir mit euch gebührend feiern! Euch erwartet ein illustrierter Abend mit Luftakrobaten und Artisten, mit traditionellem Cumbia und Reggae von El Flecha Negra und mit einem hochtourigen Latin-Mix von Rumba de Bodas aus Italien. Freut Euch auf einen wilden, ausgelassenen und sehr tanzbaren Partyabend – wir freuen uns schon auf euch!

Foto: Matthias Heschl



Samstag, 19. November 2022, 20:00 Uhr
Kabarett:
WIR STAATSKÜNSTLER – „Jetzt erst recht!“
Florian Scheuba, Thomas Maurer u. Robert Palfrader

Sind Realität und Satire wirklich nicht mehr unterscheidbar? Die Staatskünstler treten den Gegenbeweis an und zeigen, dass freiwillige Komik mitunter die beste Notwehr gegen unfreiwillige Komik darstellt. Florian Scheuba, Thomas Maurer und Robert Palfrader präsentieren eine satirische Bilanz über die politische Lage und ihre Akteure in Österreich.

Foto: Ingo Pertramer



Samstag, 26. November 2022, 20:00 Uhr
Konzert: ZEIT:LOS

Hans Fuchs, Peter Medek, Tom Jelinek und Charly Rabanser sind seit jeher fasziniert von der Kraft, die durch die organische Verbindung von Wort und Klang entstehen kann. Mit Feingefühl verweben sie Musik und Text, und laden dabei zum Innehalten und Fallenlassen in die Zeitlosigkeit ein. In bewährter Weise präsentieren sie wieder Eigenkompositionen und Neuinterpretationen von Klassikern, begleitet von literarischer Feinkost.

Foto: Zeit:los



Auszug aus dem Nexus Herbst-Programm:

Freitag, 28. Oktober 2022, 20 Uhr
Konzert: JÜTZ – „Süße Stille“
Isa Kurz (Gesang, Violine, Akkordeon, Hackbrett), Daniel Woodtli (Trompete, Flügelhorn, Gesang, Hackbrett), Philipp Moll (Bass, Gesang)

Samstag, 29. Oktober 2022, 20 Uhr
Kabarett: THOMAS MAURER – „Zeitgenosse aus Leidenschaft“

Donnerstag, 3. November 2022, 17 Uhr
KASPERL UND LÖ-LÖ-LÖWE
Puppentheater Sindri; Dauer: ca. 45 Min.; ab 3 Jahren

Donnerstag, 3. November 2022, 20 Uhr
Kino: EL BUEN PATRON

Samstag, 5. November 2022, 16 Uhr
Gschnagga Theater:
DAS KLEINE ICH BIN ICH
Theater Asou; Altersempfehlung: ab 4 Jahren; Dauer: ca. 60 Min.

Mittwoch, 9. November, 2022, 20 Uhr
SÜDAMERIKA – eine Reise ins Ungewisse
Live-Reportage von Joe Pichler

Dienstag, 15. November 2022, 20 Uhr
Dok-Kino: WEM GEHÖRT MEIN DORF DE 2021; Regie: C. Eder; Dauer: 96 Min.

Freitag, 18. November 2022, 20 Uhr
Konzert in der Bar:
TJ & THE GROOVE BOOTS

NEXUS
KUNSTHAUS SAALFELDEN



"Zwischen Himmel und Erde"

JUBILÄUMS-CÄCILIAKONZERT

19. NOV 2022 | 20.00 UHR | CONGRESS SAALFELDEN

Karten erhältlich bei allen Musikant:innen, im Congress Saalfelden & in der Raiffeisenbank Saalfelden

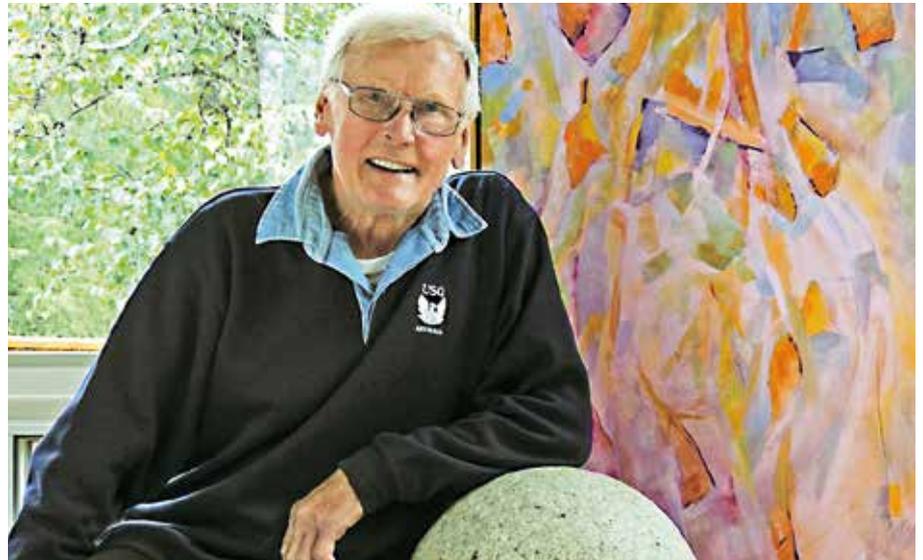
VVK € 15 | AK € 12 | Kinder bis 15 Jahre frei

Gernot Dick: "Home Coming"

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Gernot Dick

Er hat in Österreich, Kanada, Mexiko und Australien gelebt. Nun hat sich Gernot Dick an seinem Sehnsuchtsort niedergelassen. Im Pinzgau. Hier möchte er mit seiner Kunst Menschen helfen.

Meine Eltern stammen aus dem Pinzgau und hatten eine starke Verbindung zur Region. Daher trage ich einen gewissen Lokalpatriotismus in mir", erzählt der Maler und Pädagoge, der im Salzburger Oberndorf aufwuchs. Als junger Mann bestieg Gernot Dick die Gipfel der Hohen Tauern. Daraus schöpfte er viel Selbstbewusstsein. "Diese Erfahrungen in den Bergen haben meinen persönlichen Horizont erweitert und den Weg freigemacht für ein bereicherndes, abenteuerliches und kreatives Leben. Ich habe den Pinzgau Zeit meines Lebens im Herzen getragen." Warum sich der Künstler gerade in Saalfelden niedergelassen hat, könnte auch mit seiner Begeisterung für den Langlaufsport zu tun haben. In Kanada hat er jährlich mit Langlaufskiern eine 80 km lange Tour auf einem zugefrorenem See zurückgelegt. Dies ohne einmal anzuhalten. Und er nahm in dieser Sportart an den Senioren Weltmeisterschaften teil. Da ist ein Wohnsitz in der Nähe des Langlaufzentrums am Ritzensee ideal.



Gernot Dick hat an seinem Wohnsitz in der Schlosstraße 19 das "Artwalker" Studio und in der HBLW Saalfelden eine Vernissage eröffnet. Seine Werke können erworben werden. 70 Prozent des Erlöses spendet er an die Lebenshilfe und den Lions Club.

70 % für einen sozialen Zweck

"Ich möchte meine Kunst hier verkaufen und will, dass ein großer Teil des Verkaufserlöses in der Region bleibt. Die Bilder sollen das soziale Leben im Pinzgau bereichern. Wenn ein Bild vor Ort verkauft wird, gehen 70 % des Erlöses wahlweise an die Lebenshilfe oder an den Lions Club. Das kann der Käufer entscheiden." Gernot Dick ist sich bewusst, dass er sich in einer gesicherten, privilegierten Situation befindet. "Am Beginn meiner künstlerischen Tätigkeit habe ich zweimal vom Kanadischen Arts Council ein Stipendium erhalten. Durch diese Unterstützung konnte ich mich auf meine künstlerische Arbeit konzentrieren und hatte Erfolg. Nun möchte ich etwas von dieser Unterstützung, die mir zu Teil wurde, zurückgeben." Die Bilder und Zeichnungen von Gernot Dick kosten zwischen 150 und 4.500 Euro. Er lädt Kunstinteressierte dazu ein, die Werke zu besichtigen. Entweder in seinem Studio in der Schlosstraße 19 oder in der Ausstellung in der HBLW Saalfelden in der Galerie Scolarta.

Pinzgauer SINGSTUNDE IM MUSEUM
Für alle Generationen

WO: MUSEUM SCHLOSS RITZEN SAALFELDEN

TERMEINE:
Freitag von 16:00 - 17:00 Uhr
21.10.2022
25.11.2022
24.02.2023
21.04.2023
26.05.2023

Freier Eintritt!
Keine Anmeldung erforderlich!

KONTAKT und INFO:
Ilse Griesenauer
+43/699/81372805
Petra Fürstauer-Reiter
+43/664/73451749

Die Veranstaltung wird nach den aktuellen COVID-19 Regelungen durchgeführt!

Gernot Dick - "Artwalker" Studio
Schlosstraße 19, 5760 Saalfelden
T +43 676 613 67 37
www.gernotdick-studio.at



Ausstellung "Home Coming"
20. Oktober 2022 - 13. Jänner 2023
HBLW Saalfelden - Galerie Scolarta
Almerstraße 33, 5760 Saalfelden

Das Recht auf gute Lebensmittel

Text: Brigitte Hartl, Hans Fuchs, Wolfgang Schöffner
Bild: HBLW Saalfelden

Die Bewegung "Slow Food Pinzgau" setzt sich für regionale Traditionen, gutes Essen, kulinarischen Genuss sowie landwirtschaftliche und biologische Vielfalt ein. Diese Ziele sind auch Lerninhalte in der HBLW Saalfelden. Nun ist eine Kooperation zwischen der zivilgesellschaftlichen Initiative und der Schule entstanden.

"Alle Menschen haben ein Recht auf gute, saubere und faire Lebensmittel. Wir werden nicht ruhen, für dieses Recht zu kämpfen, solange auch nur eine Person es nicht verwirklichen kann." Die unter diesem Motto 1986 von Carlo Petrini und einer kleinen Gruppe von Freunden in Rom gegründete Slow Food-Bewegung gilt heute als eine der wichtigsten zivilgesellschaftlichen Organisationen zur Erhaltung und Förderung eines ökologischen Ernährungssystems. Mit der von Wolfgang Schöffner initiierten Gründung von Slow Food Pinzgau im Jahr 2006 kam dieses Projekt auch in unsere Region. Mit der HBLW Saalfelden hat sich jetzt ein idealer Kooperationspartner gefunden.

Slow Food, was ist das?

Slow Food ist eine stetig wachsende Gemeinschaft von Freunden der Esskultur, Lebensmittelproduzenten und Lebensmittelhändlern, die für regionale Traditionen, gutes Essen, kulinarischen Genuss sowie landwirtschaftliche und biologische Vielfalt stehen. In mehr als 160 Mitgliedsländern engagieren sich mittlerweile mehr als 1 Million Menschen für eine „Esstetik“ (H. Lemke), die Genuss und Verantwortungsbewusstsein vereint. Das Convivium Pinzgau ist ein Verein mit engagierten Mitgliedern aus den verschiedensten Bereichen, welche sich für den Erhalt von regionalen Lebensmitteln und Besonderheiten,



Die HBLW Saalfelden bietet einen Ernährungswirtschaftlichen Fachunterricht an. Im Bild: Die Zertifikatsverleihung für den Basislehrgang "TEH - Traditionelle Europäische Heilkunde".

traditionellen Zubereitungsarten, speziellen Pflanzen- und Nutztierarten einsetzen. Das Wissen um unsere Lebensmittel und deren Genuss stehen wieder im Mittelpunkt.

HBLW - Ernährung und GEOS

In der berufsbildenden höheren und mittleren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe sind gerade diese Slow Food-Ziele Inhalte des Lehrplanes in vielen Bereichen. Im Ernährungswirtschaftlichen Fachunterricht (Küchen- und Restaurantmanagement, Ernährungstechnologie, Betriebs-

organisation) wie auch in der Vertiefung GEOS (Gesundheit, Ernährung, Ökologie und Soziales) wird versucht, den Fokus wieder auf Regionalität, kulinarische Traditionen, Weitergabe von Heilkräuterwissen, eine gesunde Ernährung und natürlich die dazugehörige Bewegung zu legen. Man kann also sagen, Slow Food Pinzgau und die HBLW Saalfelden stellen eine Verbindung dar, welche zusammenpasst wie der sprichwörtliche „Deckel auf den Topf“ und sich in der nahen Zukunft hoffentlich in vielen Projekten gemeinsam präsentieren wird.



OFFENES MINT-Labor

Experimentieren – Erforschen – Staunen – Technik erleben im MINT-Labor der Öffentlichen Bibliothek! Kinder forschen selbstständig mit Digitalen Medien, Stop-Motion Technik, Green Screen uvm.

Mittwoch, 05.11.2022 | 07.12.2022
15:00 – 17:30 Uhr, Öffentliche Bibliothek

Informationen unter bibliothek@bz-saalfelden.salzburg.at oder 06582 76272.

BIBLIOTHEK
SAALFELDEN

Jugend & Alkohol

Alkohol hat in unserer Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert und ist allgegenwärtig. Für die Mehrheit der Bevölkerung ist der regelmäßige Konsum von Alkohol absolut normal. Deshalb ist es für Kinder und Jugendliche klar, dass sie früher oder später mal Alkohol konsumieren werden.

Autorinnen: Jacqueline Leitinger, Valentina Colaceci | Bild: Adobe Stock



Viele Erwachsene sind der Meinung, dass das Alkoholverhalten von Jugendlichen besorgniserregend ist. Dabei wird übersehen, dass Alkoholkonsum in der Gesellschaft der Erwachsenen oft verharmlost wird. Falls man als Erwachsener bei Festen oder Feierlichkeiten mal keinen Alkohol konsumiert, wird man gleich gefragt, ob man krank sei. Bei Frauen wird spekuliert, ob sie schwanger seien. In vielen Werbungen, Filmen und auch in der Musikbranche wird vorgelebt, dass Alkohol zum „normalen“ Leben dazugehört. Diese Industrie blendet aber leider alles aus, was an Alkohol problematisch ist.

Statistik: 240 Liter Bier pro Jahr

Der Umgang mit Alkohol in unserer Gesellschaft geht an Kindern und Jugendlichen nicht spurlos vorüber. Bei jungen Erwachsenen entsteht der Eindruck, dass der Konsum von Alkohol bei jedem besonderen Ereignis ein Muss ist. Laut Statistik der ARGE für Suchtvorbeugung trinken Österreicherinnen und Österreicher im Durchschnitt jährlich 12 Liter reinen Alkohol. Das entspricht rd. 240 Litern Bier. Ein großes Bier täglich erhöht das Gesundheitsrisiko bereits enorm. In der Realität sieht das Konsumverhalten jedoch problematischer aus.

Eltern sind immer Vorbilder für die Kinder. Diese beobachten genau, wie ihre Eltern mit Alkohol umgehen. Wenn Eltern Alkohol trinken, sollten sie ihren Kindern einen maßvollen Alkoholkonsum vorleben. Kinder und Jugendliche sollen vermittelt bekommen, dass man mit Genuss und nicht gegen Stress trinkt. Sollten Eltern ein problematisches Alkoholverhalten haben, ist es wichtig, dass sie mit ihren Kindern darüber sprechen.

Warum trinken Jugendliche?

Meist fragen sich Teenager in der Pubertät, wie Alkohol schmeckt. Neugierde bei

jugen Personen ist gut. Wenn es um den Konsum von Alkohol geht aber eher weniger. Sollte ein Jugendlicher oder eine Jugendliche den Eltern erzählen, dass Alkohol aus Neugierde probiert wurde, ist es ratsam, diese Information weder zu dramatisieren noch zu verharmlosen. Ein offenes Gespräch zwischen Eltern und Jugendlichen ist die Voraussetzung, um eine klare Haltung zu äußern. Eventuell können Eltern ihr Verständnis gegenüber der Neugierde aussprechen, dabei jedoch erwähnen, dass Alkoholmissbrauch in jungen Jahren sehr problematisch ist. Der Konsum von Spirituosen in der Wachstumsphase kann große Auswirkungen auf die Entwicklung haben. Da Alkohol ein Getränk für Erwachsene ist, trinken Jugendliche oft auch, um sich erwachsen zu fühlen. Es gibt übrigens auch viele Erwachsene, die auf den Konsum von Alkohol ganz verzichten.

Wenn in einer Gruppe von Jugendlichen Alkohol getrunken wird, steigt der Druck für diejenigen, die keinen Alkohol trinken. Immerhin möchten sie sich angehörig fühlen und nicht ausgegrenzt werden. Oft wird Alkohol auch als Mutprobe eingesetzt, um zu sehen, wie viel man verträgt. Dass man die eigenen Grenzen austesten will und eigene Erfahrungen sammeln möchte, ist ganz normal. Man sollte dabei aber stets die Kontrolle über den eigenen Körper bewahren. Ist man einmal angetrunken, steigt das Risiko, immer mehr zu trinken. Im Jugendalter weiß man oft nicht, wie viel Alkohol man verträgt. Und somit kommt es schnell zum Vollrausch. Die Gefahr für Unfälle, Übergriffe und Alkoholvergiftungen steigt im betrunkenen Zustand enorm.

Mittel zum Stressabbau

Sollten Jugendliche versuchen, durch Alkoholkonsum Stress abzubauen, Probleme

zu vergessen oder sich zu entspannen, ist die Lage schon problematisch. Trinkt man nämlich, um belastende Situationen zu dämpfen, besteht das Risiko einer regelmäßigen Konsumation. Und diese wiederum kann schnell zu einer Sucht führen.

Aussagen von Jugendlichen

Bei der Befragung Jugendlicher über ihr Alkoholverhalten kamen Antworten wie: „Ich trinke eigentlich bei jeder Gelegenheit. Wenn ich mal Nein sage, weil ich keine Lust auf Alkohol habe, werde ich von meinen Freunden immer gleich blöd angemacht. Bei uns zuhause ist Alkohol normal und eigentlich täglich im Gebrauch.“ Auf die Frage, ob sie das normal finden, antworteten die Jugendlichen vorwiegend mit: „Wir finden es nicht besonders gut aber ja, der übermäßige Konsum von Alkohol ist ganz normal.“ Die Befragten gaben an, beim ersten Alkoholkonsum im Durchschnitt 13 bis 14 Jahre alt gewesen zu sein.

Es ist wichtig, den Alkoholkonsum von Jugendlichen anzusprechen. Merkt man, dass Jugendliche regelmäßig Alkohol konsumieren, ist es empfehlenswert, die Gründe dafür zu eruieren und für eine Reduktion zu sorgen.

Teste deinen Umgang mit Alkohol

Wenn du dich fragst, ob dein Konsum noch im Normalbereich liegt, teste dich hier kostenlos:

www.dialogwoche-alkohol.at/selbsttest



Haarscharf zum Meistertitel

Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das sich der Eisschützenverein Saalfelden mit den Kollegen aus Gries in der Salzburger Liga lieferte. Nach sechs Spieltagen reichte ein Vorsprung von 0,1 Punkten für den Landesmeistertitel in der Pinzgauer Spielart.

Am letzten Spieltag in der Salzburger Krone Liga kam es zum spannenden Fernduell zwischen Titelverteidiger EV Saalfelden und Verfolger EV Gries. Saalfelden spielte in Mittersill, Gries in Piesendorf. Während des Spieltages wurden die Teams über die Zwischenstände bei der Konkurrenz informiert. Saalfeldens Moar Herbert Bürgler schildert die Dramatik: "Während unseres letzten Spiels gegen Itzling erhielten wir die Information, dass Titelkonkurrent Gries seinen Bewerb mit 15 Punkten beendet hatte. Das bedeutete für uns, dass wir die zweite Kehre gewinnen und noch 1,1 Punkte holen mussten." Und das gelang den Saalfeldner Stocksportlern nach einem beeindruckenden Schuss von Mario Möllinger. Damit hatte Saalfelden am Ende der Meisterschaft 78,3 Punkte gesammelt und Gries

Der EV Saalfelden konnte den Landesmeistertitel erfolgreich verteidigen. Stehend v.l.: Otto Seidl, Georg Huber, Karl Jirausek, Dominik Hutter; Knieend v.l.: Rudi Möllinger, Mario Möllinger, Herbert Bürgler und Roland Brugger



78,2. Über diese historisch knappe Entscheidung wurde bei der Siegesfeier der Saalfeldner noch lange gesprochen. "Es kann sich

niemand daran erinnern, dass eine Meisterschaft in der Vergangenheit so knapp entschieden wurde", schmunzelt Herbert Bürgler.

Stocksport in Lenzing

Die Sektion Eisstockschießen des Sportklub Lenzing hat eine erfolgreiche Sommersaison hinter sich. Die Herren I erreichten in der 1. Landesliga Rang 8, die Herren II wurden Vizemeister in der Pinzgauer Bezirksliga II. Das Damen-Team des SK Lenzing schloss die Salzburger Landesmeisterschaft auf dem hervorragenden 8. Platz ab. Zum Abschluss der Saison gab es für die zwei Herren-Teams neue Trainingsjacken. Für heuer steht noch eine spannende Entscheidung im Salzburger Stocksport an. Die Vereine stimmen darüber ab, ob die Mannschaften künftig aus fünf oder - wie bisher - aus acht Personen bestehen sollen. Mit einem Ergebnis wird in den nächsten Wochen gerechnet.



Die beiden Herren-Teams des Lenzinger Eisschützenvereins bedanken sich bei Harry (2.v.l.) und Michaela Altenberger und Walter Herzog (1.v.l.) vom Dorfheimer Schloßstüberl für die großzügige Unterstützung beim Ankauf neuer Trainingsjacken.

Karate

ANFÄNGERKURS

für Kinder der VS Saalfelden
4 Monate kostenlos

Trainingsort & Zeit: DI & DO von 17 bis 18 Uhr
in der Mittelschule Saalfelden Stadt

Info: für alle Schüler*innen der VS Saalfelden 1 & 2 sowie
VS Bahnhof ist bis zum 31. Dezember 2022 das
Karate Training bei uns **kostenlos!**

Kontakt: **Karate Leistungszentrum Pinzgau, Ivo Vukovic**
Mail: karate@karate-pinzgau.at
Mobil: 0664 31 600 26

Karate LZ Pinzgau
 karatepinzgau
 karate@karate-pinzgau.at

Vorverkauf Loipen Tickets

Für die Benutzung der Langlaufloipen in Saalfelden werden seit vergangenem Winter Gebühren eingehoben. Die Preise sind im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Bis 2. Dezember können Saisonkarten zum vergünstigten Tarif erworben werden.



www.saalfelden-leogang.com/loipengebuehren

Autor: Bernhard Pfeffer

Kinder bis zum Jahrgang 2007 und jünger bezahlen keine Gebühren für die Loipenbenutzung. Ab Jahrgang 2006 stehen Tages-, Mehrtages- und Saisonkarten zur Auswahl. Bis zur Fertigstellung des Projektes "Nordisches Zentrum Saalfelden" werden 50 % Nachlass auf alle Tickets gewährt. Die Saisonkarten können im Webshop (www.saalfelden-leogang.com/loipenticketshop) sowie beim Tourismusverband und im Stadtamt (Kassa, 2. Stock) erworben werden. Tages- und Mehrtageskarten können im Webshop, beim Tourismusverband, im Stadtamt und an drei Automaten gekauft werden. Die Automaten befinden sich an den Standorten "Ramseiden/Wirtschaftshof", "Ritzensee" und "Euringbrücke".

Was brauche ich für den Erwerb einer Saisonkarte?

- Aktuelles Foto (zB Passfoto)
- Nachweis über Ermäßigungen (zB Seniorenausweis)
- Eine aktuelle Meldebestätigung oder eine gültige Berechtigungskarte eines Schigebietes. Achtung: Wer seinen Hauptwohnsitz in Saalfelden hat und im Stadtamt eine Saisonkarte erwirbt, muss nicht vorher ins Meldeamt gehen und sich eine Meldebestätigung ausstellen lassen. Die Überprüfung des Wohnsitzes erfolgt durch die Mitarbeiterinnen bei der Verkaufsstelle (Kassa, 2. Stock).

Wie erfolgen die Kontrollen?

Es sind zwei Loipenkontrolleure unterwegs und überprüfen die Tickets der Langläufer.

50 % Nachlass bis zur Fertigstellung des Projektes "Nordisches Zentrum Saalfelden"

Preise Vorverkauf Saisonkarten (bis 02.12.2022)

- Saisonkarte Erwachsene: 80,00-Euro **40,00 Euro**
- Saisonkarte Erwachsene mit Hauptwohnsitz in Saalfelden oder Leogang: 65,00-Euro **32,50 Euro**
- Saisonkarte Jugendliche (JG 2004-2006), Grundwehrdiener, Studenten, Senioren: 65,00-Euro **32,50 Euro**
- Saisonkarte Jugendliche (JG 2004-2006), Grundwehrdiener, Studenten, Senioren mit HWS Saalfelden/Leogang: 50,00-Euro **25,00 Euro**

Reguläre Preise Saisonkarten

- Saisonkarte Erwachsene: 100,00-Euro **50,00 Euro**
- Saisonkarte Erwachsene mit Hauptwohnsitz in Saalfelden oder Leogang: 80,00-Euro **40,00 Euro**

- Saisonkarte Jugendliche (JG 2004-2006), Grundwehrdiener, Studenten, Senioren: 80,00-Euro **40,00 Euro**
- Saisonkarte Jugendliche (JG 2004-2006), Grundwehrdiener, Studenten, Senioren mit HWS Saalfelden/Leogang: 65,00-Euro **32,50 Euro**

Preise Tages- und Mehrtageskarten

- Tageskarte Erwachsene: 7,00-Euro **3,50 Euro**
- 3-Tageskarte Erwachsene: 14,00-Euro **7,00 Euro**
- 7-Tageskarte Erwachsene: 28,00-Euro **14,00 Euro**
- Tageskarte Jugendliche (JG 2004-2006): 3,00-Euro **1,50 Euro**
- 3-Tageskarte Jugendliche (JG 2004-2006): 6,00-Euro **3,00 Euro**
- 3-Tageskarte Jugendliche (JG 2004-2006): 12,00-Euro **6,00 Euro**

Auf jedem Ticket ist ein QR Code abgebildet. Dieser wird von den Kontrolleuren mit einem Handscanner eingelesen. Kann kein gültiges Ticket vorgewiesen werden, wird ein erhöhter Tageskartenpreis von 9 Euro eingehoben.

Wie funktioniert der Online-Ticketkauf?

Den Webshop (www.saalfelden-leogang.com/loipenticketshop) aufrufen, persönliche Da-

ten eingeben und beim Kauf einer Saisonkarte ein Foto hochladen. Die Bezahlung erfolgt über Kreditkarte. Danach erhalten Sie eine E-Mail mit einem PDF. Dieses PDF setzt sich zusammen aus einer Bestellbestätigung, dem Ticket mit QR-Code und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Das zugesandte PDF ist dann Ihr Ticket, das Sie beim Langlaufen mitführen müssen. Entweder digital auf Ihrem Smartphone oder ausgedruckt auf Papier.

Bild: Renate Schied



Gesund durch den Winter

Nordic Walking mit dem Langsamlaufftreff Saalfelden

Ausdauertraining ohne Leistungsdruck in gemäßigttem "Plaudertempo"

Termine: Jeden Dienstag, 18:45 Uhr

Treffpunkt: Großparkplatz/Urslaubrücke

Bei jeder Witterung - keine Anmeldung erforderlich!

Langsamlaufftreff Saalfelden, Renate Schied, T +43 6582 748 77

Als es Licht wurde in Saalfelden

Autorin: Andrea Dillinger
Bild: Wirthmiller/H. Unterberger

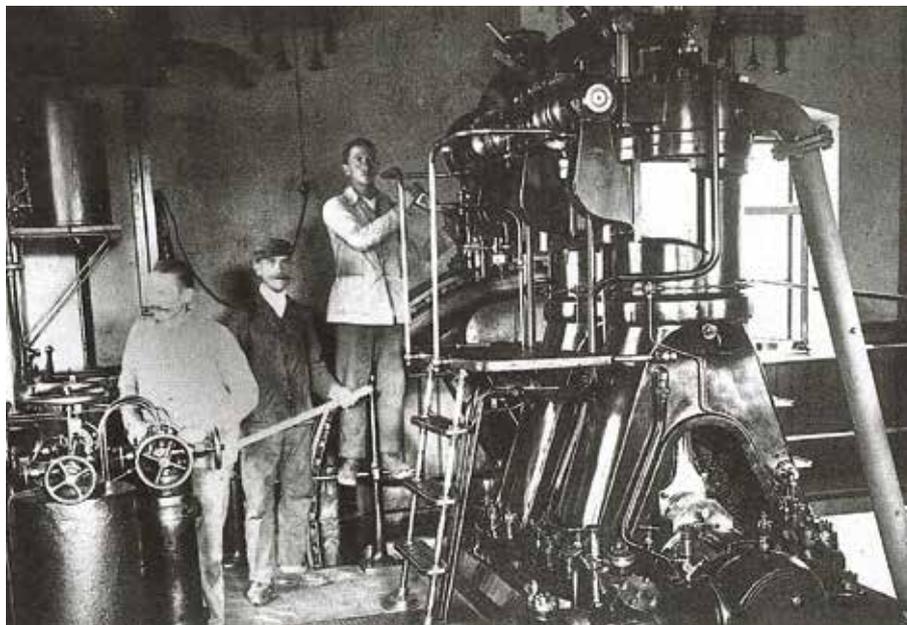
Dass ein Haushalt über Strom verfügt, ist heute keine Besonderheit mehr. Allzu lange ist es aber noch nicht her, dass man sich in Saalfelden über die ersten elektrischen Lichtquellen freute. Eines der ersten Gebäude mit Strom war die Kirche.

Am 14. Dezember 1905 wurde in den „Innsbrucker Nachrichten“ verkündet, dass in Saalfelden „unter großartiger Beteiligung die Eröffnungsfeier des märktischen Elektrizitätswerkes statt fand, bei welcher Gelegenheit der ganze Markt im hellsten Lichte erstrahlte“. Das erste Wasserkraftwerk, jenes in Bachwinkl, war von den österreichischen Siemens-Schuckert-Werken aus Wien ausgeführt worden, unter der Leitung von Ingenieur Strickner. Als eines der ersten Gebäude erstrahlte die Pfarrkirche im neuen Licht. Die Vorbereitungen, sprich das Einleiten des Stroms, waren bereits im Oktober erledigt worden. Insgesamt waren 17 Schaltungen installiert, die alle von der Sakristei aus reguliert werden konnten.

Weiters liest man in der „Salzburger Chronik für Stadt und Land“ vom 21. Dezember 1905, dass bis zum 1. Januar die Beleuchtung im ganzen Marktgebiet gratis sei und dass „für die Kirche dann nach einem Messer (Zähler) die Beleuchtungskosten berechnet werden.“ Bei dieser Berechnung erhoffte man sich allerdings, „dem öffentlich heiligen Zwecke entsprechend, ein großes Entgegenkommen im Kostenpunkte von Seite der Gemeindevertretung.“ Die Stromverteilung im Ort wurde als Freileitung mit einer Drehstromspannung von 150 Volt durchgeführt. Der Anschlusswert war damals - umgerechnet - 800 Glühlampen (Kohleladlampen), vier Bügeleisen und ein Motor von 10 PS. Das hielt die Saalfeldner Gemeindevertretung allerdings nicht davon ab, die drei Fichten bei der Pfarrkirche zur Eröffnung der Anlage festlich zu beleuchten.

Öl als Rohstoff für Strom

Die Elektrifizierung Saalfeldens ging in der Folge sehr schnell voran. Bereits 1911 wurde eine Erweiterung des Kraftwerkes in Form eines 80-PS-Dieselmotors mit einem 80-kW-Generator durchgeführt. Die nächste Erweiterung folgte, aufgrund einer Ausweitung der Bahnanlagen und eines dadurch gesteigerten Stromverbrauchs des Bahnhofes, bereits zwei Jahre später. Die Stromversorgung wurde aller-



*Betriebsraum des Kraftwerkes Bachwinkl im Jahr 1911:
v.l. Reitstätter, Josef Rohrmoser sen. und Josef Rohrmoser jun.*

dings im Ersten Weltkrieg aufgrund eines Mangels an Rohöl für den Dieselmotor immer schwieriger. Die Erzeugung von Strom mit Hilfe des Dieselmotors wurde dann 1921, nachdem Saalfelden an das Versorgungsnetz der SAFE (gegründet 1920) angeschlossen worden war, eingestellt. Der Dieselmotor wurde im selben Jahr samt Generator und Öltank nach Jugoslawien verkauft. Das E-Werk der Marktgemeinde in Bachwinkl wurde 1944 von der SAFE gegen eine Jahrespacht übernommen.

Die Landgemeinde Saalfelden wiederum musste mit der Elektrifizierung länger warten. Am Nikolaustag 1920 wurde eine 15.000-kV-Freileitung vom Kraftwerk Großarl der Firma Stern & Hafferl AG in Betrieb genommen. Im selben Jahr wurde die „Elektrizitätsgenossenschaft Landgemeinde Saalfelden“ gegründet. Die Bewilligung der Versorgung durch die SAFE wurde dieser Genossenschaft durch die Landesregierung aber erst 1934 erteilt. Mit der Zusammenlegung der Markt- und Landgemeinde 1936 wurde diese eigene Elektrizitätsgenossenschaft obsolet und daher 1938 liquidiert.

Strom wurde doppelt so teuer

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zu empfindlichen Preiserhöhungen. So wurde in der Sitzung des Finanzausschusses der Gemeinde vom 23. Oktober 1947 festgehalten, dass der Strompreis von 6 auf 12 ½ Groschen pro kWh erhöht wurde. Gerechtfertigt wurde die Verdoppelung des Preises mit einer allgemeinen Stromknappheit. Aber nicht nur Strom war knapp, auch Holz wurde zur Mangelware. Die Sägewerke vor Ort waren zum Ärger des Bürgermeisters angehalten worden, Brennholz nach Wien zu liefern. Diesen Unmut äußerte der Bürgermeister in einem Schreiben an die Landesholzwirtschaftsstelle: "Für das Gemeindeamt selbst ist noch kein einziger Meter Holz und kein einziges kg Kohle vorhanden, für die Schulen nicht einmal 1/3 der notwendigen Heizmaterialmenge für den kommenden Winter, für das Krankenhaus und Versorgungshaus ist nicht einmal 1/4 des Bedarfes gesichert und für die Räume der Feuerwehr und der Rettung überhaupt noch kein Brennmaterial vorhanden." Die Beschwerde zeigte Wirkung. Die vier Sägewerke mussten 200 m Sägeabfallholz an die Marktgemeinde Saalfelden abliefern.